

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

277 (26.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057656)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustädtdödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 277. Dienstag, den 26. November 1895. 21. Jahrgang.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Dezember beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 0,70. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

#### Die Expedition.

#### Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 23. Nov. Die türkische Regierung ist bereit, für volle Ruhe und Sicherheit gegenüber allen Verunruhigungen Garantie zu leisten, wenn sich die von außen her kommenden Böswilligkeiten nicht wiederholen. — Der Nachsatz kann sich nur auf die übermäßige Parteinahme Englands für die Armenier beziehen, die aber in der letzten Zeit der Einsicht zu wachsen scheint, daß bei den revolutionären Putschern der letzten Wochen ein großer Theil der Schuld bei den Armeniern selbst zu suchen sei.

Konstantinopel, 23. Nov. Eine Erklärung des deutschen Kaisers, daß er mit einer Demonstration der Flotten nicht sympathisire, ist in türkischen Kreisen mit Dank aufgenommen worden. Der Sultan erklärte seinen Ministern, daß er die wahren Gefühle und die Freundschaft, die Deutschland für die Türkei hege, zu schätzen wisse. Die Bestätigung muß abgewartet werden.

Konstantinopel, 23. Nov. Ein Bericht erzählt, der Sultan hege die Absicht, eine Mission an die europäischen Höfe zu senden. Dieselbe soll aus Mitgliedern aller Nationalitäten des türkischen Reiches bestehen.

Wien, 23. Nov. Wie der „Politischen Correspondenz“ aus Sofia gemeldet wird, hat der Sultan, Berichten aus Konstantinopel zufolge, die Erlaubnis erteilt, daß je ein Schiff einer jeden Großmacht als zweites Stationschiff die Dardanellen passieren könne.

London, 23. Nov. Wie der „Times“ aus Sewastopol vom 20. November gemeldet wird, ist die Schwarzmeerflotte, die vor ungefähr 10 Tagen für den Winter außer Dienst gestellt war, wieder in Dienst gestellt worden. Die in Odessa stationirten Truppen seien benachrichtigt worden, sich für den activen Dienst bereit zu halten.

#### Deutsches Reich.

Ghrde, 23. Nov. Die Rückkehr des Kaisers von der Jagd erfolgte heute Nachmittag 3 Uhr; die Abfahrt zur Bahn fand um 6 statt; die Ankunft auf der Station Wildpark soll um 8 Uhr 50 Minuten erfolgen. Se. Majestät schloß 24 grobe Säuen und 16 Hirsche. Die Gesamtstrecke wies 117 Stück Rothwild und 138 Säuen auf.

Berlin, 23. Nov. Wie verlautet, wird der Kaiser dem am 8. Dezember bei Kroll stattfindenden Menzel-Feste des Vereins Berliner Künstler zu Ehren des 80. Geburtstages des greisen Künstlers betheiligen und demselben eine besondere Auszeichnung an diesem Tage erweisen.

Berlin, 23. Nov. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Gedächtnistages des ersten deutschen Kaisers wird am 18. Jan. eine Parade der Garnison Berlin und am Abend eine Hofgesellschaft stattfinden.

#### Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nidel-Ahrens.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Du gestehst also offen ein, die Person mit ihrem glatten Gesichtchen und dem gelehrten Widsinn im Kopfe zu verehren?“

„Nichts gesteh ich ein,“ antwortete er schroff. Und dann, plötzlich von dem Wunsche befeelt, Rahel für die Beschimpfung zu rächen, und in dieser dunkeln Empfindung nicht den Schaden, den er sich selbst sowohl wie ihr zufügte, bedenkend — fuhr er fort: „Wenn es jedoch auf der Welt ein Wesen giebt, das mir verehrungs- und anbetungswürdig erscheint, so ist es Rahel Erichsen. Niemals aber, das schwöre ich Dir bei meiner Mannes-ehre, würde ich es wagen, vor diesem reinen Mädchen meine Empfindungen auch nur mit einer Silbe zu verrathen, und ich hoffe, Du bist gerecht genug, um wenigstens davon überzeugt zu sein.“

Abrecht von Havens war nicht Frauenkenner genug, um die ganze Tragweite des leidenschaftlichen Schmerzes zu ermessen, den gerade diese offene Erklärung in Juliens von rafen-der Eifersucht erfülltem Innern hervorrief, denn seine Worte gaben ihr die Gewißheit, daß sie ihn nun unwiederbringlich verloren habe und seine verehrende Liebe einer Anderen gehöre — einer Anderen, die sie von diesem Momente an mit der wüsten Nachsucht ihrer zerfahrenen Natur verfolgen würde.

„Es ist gut,“ sagte sie, pagodenhaft nickend, „es ist gut; ich sehe, wie die Sachen stehen und weiß, wie ich mich zu ver-

Berlin, 23. Nov. Der König hat an den Justizminister einen Erlass gerichtet, welcher ihn ermächtigt, Beurtheilten, hinsichtlich deren bei längerer guter Führung eine Begnadigung in Aussicht genommen werden kann, Strafaussetzung zu bewilligen.

Berlin, 23. Nov. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Assessor Köhler, welcher seit einiger Zeit den Landeshauptmann von Logo vertritt und mehrere Jahre bei dem Gouvernement von Südwesafrika beschäftigt war, ist zum Landeshauptmann von Logo ernannt worden.

Riel, 22. Nov. Bestem Vernehmen nach werden Vorbereitungen getroffen, damit die beiden ältesten königlichen Prinzen vom nächsten Frühjahr ab in der Nähe von Plön Wohnung nehmen können. Die Prinzen sollen in dem durch gesundes Klima und vortrefliche Lage ausgezeichneten Orte ihre Studien forschen, zu welchem Zwecke sowohl bisherige bewährte Lehrer mit überfiedeln, wie andere ausgezeichnete Kräfte theils aus Plön, theils von der Universität Kiel herangezogen werden sollen.

Eckernförde, 22. Nov. Die Mittheilung, nach der das benachbarte Gut Hemmelmark von dem Prinzen Heinrich angekauft sei, bestätigt sich nach der „N. Ztg.“ nicht. Seitens des Hofmarschalls des Prinzen, Febrn. v. Seckendorff, haben allerdings Verhandlungen mit dem Besitzer des Gutes Hemmelmark, v. Wasmer, über den Ankauf stattgefunden. Da aber, wie verlautet, 700 000 Mk. gefordert und nur 625 000 Mk. geboten sind, ist der Ankauf nicht zum Abschluß gelangt. Grund dazu ist u. A. auch, daß das Wohnhaus des Gutes für den Prinzen nicht genügt, sondern erst ein größerer Neubau aufgeführt werden mußte.

Hamburg, 23. Nov. Aus Anlaß der Feier des Boigny-tages am 2. Dezember beantragt der Senat eine Schenkung von 70 000 Mk., wovon 40 000 Mk. der Veteranenstiftung und 20 000 Mk. als Ehrengabe an das 2. Hanseatische Infanterieregiment Nr. 76 überwiefen werden sollen. — Für die hier bestehenden militärischen Wittwen- und Waisenkassen hatte der Senat schon früher eine ansehnliche Summe gestiftet.

München, 23. Nov. Kammer der Abgeordneten. In der fortgesetzten Berathung über den Militäretat beantwortete der Kriegsminister eine Reihe von Anfragen, welche gestern und heute an ihn gestellt wurden. Er hob dabei hervor, daß er bezüglich der Berathung der Reichs-Militär-Strafprozeßordnung bisher keine offizielle Mittheilung erhalten habe, daß aber die Sache in Fluß sei. Wenn indeß die Sache an die bayerische Regierung herantrete, werde dieselbe bestrebt sein, dem öffentlichen Verfahren der bayerischen Strafprozeßordnung Eingang in das Reichs-Militär-Strafprozeßverfahren zu verschaffen.

#### Ausland.

Wien, 23. Nov. Die „Pol. Corresp.“ meldet: Es steht nunmehr fest, daß Erzherzog Franz Ferdinand den Winter in Aegypten zubringen wird, wozu er sich in der nächsten Woche von Triest aus einschiffet. Er reist im strengsten Incognito und hat jeden offiziellen Empfang und etwaige Festlichkeiten abgelehnt. Er nimmt nirgends ständigen Aufenthalt und wird nach kurzem Verweilen in Kairo eine längere Fahrt nach dem Nil unternehmen.

Petersburg, 23. Nov. Die Taufe der neugeborenen Großfürstin Olga findet am 26. November statt, am Geburtstags-tage der Kaiserin-Wittve und am Jahrestage der Vermählung des Kaiserpaars. Es sind die höheren Staatsbeamten, die Hofstaaten und die Chefs der ausländischen Missionen mit ihren Damen geladen.

Madrid, 24. Nov. Weitere 12 000 Mann gingen nach Cuba ab.

halten habe. Ich will es Dir glauben, daß bis dahin noch nicht direkt von Liebe zwischen Euch die Rede gewesen ist, einfach, weil es doch nur wenige sogenannte gebildete Mädchen giebt, die so schamlos genug wären, nach so kurzer Frist der Bekanntschaft einem verheiratheten Manne Gelegenheit zu einer Liebeserklärung zu bieten — aber ebenso genau weiß ich, daß die Leidenschaft ein Faktor ist, mit dem sich überhaupt nicht rechnen läßt; früher oder später wird es zwischen Euch zur Aussprache kommen, ich kenne das — deshalb werde ich von jetzt ab darauf ausgehen, jede vertrauliche Unterredung zu verhindern, und ist nach diesem Geständniß noch ein Funke von Ehrgefühl, noch eine Spur von Rücksicht gegen mich in Dir vorhanden, so wirst Du es ebenfalls vermeiden.“

„Durchaus nicht,“ erwiderte Abrecht fest, „da ich Fräulein Erichsen gegenüber nie um Haarsbreite die Grenze überschreiten werde, welche — abgesehen von meiner Hochachtung — die Verhältniße zwischen uns legen; deshalb kannst Du Dir ein Wächteramt ersparen, das nur herabsetzend und vollkommen überflüssig ist.“

Sobald der höchste Grad der Wuth bei Julie überschritten und sie einsah, damit nichts weiter zu erreichen, pflegte eine Reaktion in ihrem Innern vorzugehen, die sie zu anderen Waffen greifen ließ; sie begann in heftiges Schluchzen auszubrechen, sich in zahlreichen Variationen für die unglücklichste Frau der Welt zu erklären, in der Erwartung, daß Abrecht gerührt sei und Verzeihung bat und an seine Brust zog. Zu Anfang ihrer Ehe hatte er das auch gethan, seit längerer Zeit brachte er es nicht mehr fertig, Gefühle zu heucheln, die sie selbst so schamungslos erlickte, und darum blieb auch heute der zweite Akt des ehelichen Dramas ohne Wirkung. Gel und Widerwillen erfüllten ihn bis zum Ueberwallen, und, um nichts mehr zu hören, schloß er die Thürhülle zwischen den beiden Zimmern, drehte den

Paris, 22. Nov. Der wegen Spionage angeklagte Oesterreicher Stubenrauch wurde freigesprochen. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt.

London, 23. Nov. „Daily News“ melden aus Petersburg, daß China mit Deutschland Verhandlungen angeknüpft habe wegen einer neuen Anleihe. Deutschland wolle die Anleihe übernehmen unter der Bedingung, daß England sich dabei theilhaben und Rußland verständigt würde.

#### Marine.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Kapit.-Lt. Hilbrand ist von S. M. S. „Gier“ hier eingetroffen. — Der Kapitän d. Korv.-Kapt. J. D. Meyer ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Lt. J. S. Griefe hat einen 4stäg. Urlaub nach Rostock angetreten. — Fw.-Lt. Werner hat eine Dienstreise nach Geestmünde und Gurhaven angetreten. — Brief, für das Kommando des Manöver-Geschwaders, Chef: Viz-Admiral Koester und Flaggsschiff S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, S. M. S. „Brandenburg“, „Weihenburg“, „Wörth“, „Jagd“ und „Pfel“ sind bis 30. d. M. nach Kiel, vom 1. bis 7. t. M. nach Gothenburg (Schweden), vom 8. t. M. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven; Kommando der II. Division des Manövergeschwaders, Chef: Kontr.-Admiral v. Armin und Flaggsschiff S. M. S. „Sachsen“, „Württemberg“ bis 30. d. M. nach Kiel, vom 1. bis 7. t. M. nach Gothenburg (Schweden), vom 8. t. M. ab und bis auf Weiteres nach Kiel, S. M. S. „Baden“, „Helikan“, „S 74“ bis auf Weiteres nach Kiel, S. M. S. „Beowulf“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten.

Kiel, 22. Nov. Obgleich der Meldeschluß für die im nächsten Frühjahr neu eintretenden Kadetten in die kaiserliche Marine erst im Februar nächsten Jahres abläuft, liegen z. Bt. beim Oberkommando der Marine eine erheblich größere Anzahl von Gesuchen zum Eintritt als Offiziersaspiranten vor, als überhaupt im April n. J. eingestellt werden können. Die Kadettenannahmekommission wird nur solche Gesuche berücksichtigen können, die nach jeder Richtung die besten Zeugnisse aufweisen und bei denen noch die Abiturienten der höheren Lehranstalten den Vorzug erhalten.

Kiel, 23. Nov. Durch Verfg. des Oberkommandos der Marine hat der Korv.-Kapt. Palmgrön für die Zeit der 45-tägigen Beurlaubung des Korv.-Kapt. Bachem die Führung der I. Abtheilung I. Matrosen-Division in Stellvertretung übernommen.

Kiel, 23. Nov. S. M. S. „Belikan“ ist gestern Abend von Wilhelmshaven durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend hier eingetroffen. — Die Schiffe der I. Division gehen am Montag in See und kehren am Donnerstag Abend zurück, nehmen hier Kohlen und gehen in nächster Woche nach Norwegen und von dort zurück nach Wilhelmshaven.

Berlin, 23. Nov. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Rmdt. Korv.-Kapt. v. Holzendorff, ist am 22. November in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Stosch“, Rmdt. Kpt. J. S. Thiele, ist am 22. November in St. Thomas eingetroffen und geht am 20. Dezember nach Haiti in See.

Berlin, 23. Nov. Die Außerdienststellung des Panzer-schiffes 3. Kl. „Baden“ wird am 28. d. Mts. auf der Kaiserl. Werft zu Kiel erfolgen. — Die dem Manövergeschwader beigegebenen Luifos werden nach der Rückkehr der Divisionen nach Wilhelmshaven und Kiel Ende des Jahres außer Dienst stellen.

Berlin, 22. Nov. Der heimkehrende Abführungstransport von dem in der Südbsee stationirten Vermessungsschiff „Möwe“ ist mit dem Dampfer vom Nordd. Lloyd „Gera“ unter Führung des Kpt.-Lts. Grapow (Franz) am 27. d. M. in Bremerhaven zu erwarten. Der Besatzungswechsel fand in Matupi bereits in der Zeit vom 20. bis 25. September statt, so daß der Heilnathstransport zwei volle Monate unterwegs ist; am 9. Oktober verließ er Sverabaia (Java) und am 21. desselben

Schlüssel im Schlosse um und warf sich angekleidet auf sein Lager, wo er, die Hände gegen den schmerzenden Kopf gepreßt, in dumpfe Betäubung versank; ein unbegreifliches Räthsel war es ihm, daß er das Leben bis heute ertragen und nicht zu Grunde gegangen war im moralischen Schiffbruch.

Als Julie das Schließen der Thür vernahm, spürte sie jenen wilden Schmerz des verschmähten, tödtlich verletzten Weibes, der sich am liebsten in einem grellen Ausschrei Luft gemacht hätte.

„Abrecht, Abrecht — komme — alles, was ich Dir thue, giebt mir ja doch nur die Liebe ein! Komme zu mir!“ Aber sie biß in das Taschentuch und erstickte die verrätherischen Worte, deren Zwecklosigkeit sie sich bewußt war; Todesmattigkeit lag in den bleischweren Gliedern, dazu der Druck in der Brust und Athemnoth, die sich immer nach dem ungewöhnlichen Kraftaufwand eines Gesellschaftsabendes einstellte. — Das ist die heimliche Krankheit, die sie verbergen will und doch nicht mehr kann. Leben, leben! Unheimlich fühlte Julie die Schatten des nahenden Todes langsam an sich herantreiben, immer deutlicher strecken sie die schauerlichen Krallen nach ihr aus — Hilfe! Nur nicht sterben, nur nicht hinab in das grauenvolle Nichts des Grabes, Erbarmen, o Gott! Es ist so dunkel ringsumher — so schwarz und hoffnungslos.

Die irren Gedanken tauchten in die schattenhaft verschwimmende Vergangenheit, und aus ihr erhebt sich etwas Drohendes, bang und mahnend pocht es an Juliens Herz; Wer ist schuld an all dem Elend? Hast Du jemals versucht, an Dir zu arbeiten, Dich als Weib, wie es Deine Pflicht war, dem Manne anzupassen, anzuschmiegen in zahllosen kleinen Opfern, da er doch ein guter Mensch ist? Nein. Wozu auch? Durfte ich nicht fordern, daß er sich nach mir richtete? — Und so ver-

Monats Singapore. Die „Gera“ hat auf der Heimreise bereits Neapel passiert und sie über Gibraltar fortgesetzt.

**Berlin, 19. Nov.** Bei dem Reichsmarine-Amt ist eine Bureaufasse eingerichtet worden, welche neben den fälligen Kosten dieser Behörden auch die persönlichen Gebühren — einschließlich Reisekosten und Reisekostenzuschüsse — der Offiziere, Beamten und Hilfsarbeiter des Marinekabinetts, des Reichsmarine-Amts und des Oberkommandos zu zahlen hat. Der Bureaufasse ist bei der Generalmilitärkasse ein Konto eröffnet worden. Die für die Kaiserliche Marine allgemein gültigen Rassenbestimmungen finden auf die Bureaufasse Anwendung. Die Zahlung der Gehalts- u. Gehaltszuschüsse erfolgt für Rechnung der Generalmilitärkasse. In dem bisherigen Verkehr dieser Kasse mit den Rechnungskämtern tritt nur insofern eine Aenderung ein, als die Auszüge aus den Gehaltsnachweisungen an die Zentralabteilung des Reichsmarine-Amts zu senden sind, bei welcher auch die Gehaltsbücher der in Berlin kommandiert befindlichen Offiziere u. s. w. für die Folge aufbewahrt werden.

**Berlin, 23. Nov.** Die Normalpreise der in der Verfügung vom 11. September d. J. aufgeführten Bekleidungsgegenstände betragen bis auf Weiteres: Jacken für Feldwebel (ohne Ärmel) 13,84 Mk., Westen für dieselben (desgl.) 6,52 Mk., Ueberzieher für dieselben (desgl.) 19,12 Mk., Tuchhosen für dieselben 9,60 Mk., desgl. für Zahlmeisterapplicants 8,48 Mk., weiße Hosen für Feldwebel 2,56 Mk., desgleichen für Zahlmeisterapplicants 2,52 Mk. Treffen (zweite) zu Jackenärmeln für etatsmäßige Feldwebel — goldene oder silberne — für 1 Paar 1,08 Mk., Ärmel, Unterk., für Jacken der Feldwebel — vergoldete oder verfilberte — für 1 Dgd. 3 Mk., desgl. für Ueberzieher desgl. 4 Mk., desgl. für Westen desgl. 1,72 Mk.

**Petersburg, 23. Nov.** Der Kaiser besuchte gestern den in England gebauten Torpedojäger „Sokol“, welcher zu den schnellsten Schiffen der Welt gehört, und besichtigte das Schiff aufs Eingehendste.

**Paris, 23. Nov.** Ein Untersuchungsausschuss von Admiralen soll prüfen, ob Admiral Gervais die Schuld an den jüngsten Schiffsunfällen trägt. Vom Ergebnis dieser Untersuchung wird es abhängen, ob Admiral Gervais aus dem Dienst entlassen oder andere Verwendung erhalten wird. In den Couloirs der Kammer wird als bezeichnend für das Verhältnis des Admirals Gervais zum Marineminister erzählt: Gervais wollte nach Paris kommen, um persönlich über die Unfälle der drei Panzerschiffe zu berichten. Lockroy beantwortete diese Absicht mit dem Befehl, über die Unfälle telegraphisch zu berichten und sich mit seinem Geschwader zur Disposition des Ministers zu halten und die weitere Entscheidung abzuwarten.

### Lokales.

**Wilhelmshaven, 25. Novbr.** Korv.-Kapt. Grolp ist nach Kiel abgereist um dort die II. und III. Torpedoboot-Division zu besichtigen.

**Wilhelmshaven, 25. Nov.** Morgen Vormittag erfolgt die Vorstellung der am 1. Oktober eingestellten und bei der II. Matrosendivision am Lande verbliebenen Rekruten.

**Wilhelmshaven, 25. Novbr.** Dem Ober-Maschinenmeister Rudolf Mündt der II. Westdivision ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinemedienste mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt.

**Wilhelmshaven, 25. Nov.** Der Transportdampfer „Eider“ ist heute Morgen 8 Uhr nach Geestemünde in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 25. Nov.** Der Hausbesitzer-Verein hält am nächsten Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr in der Wilhelmshalle eine Versammlung ab, auf deren reichhaltige Tagesordnung wir die Hausbesitzer an dieser Stelle ganz besonders hinweisen.

**Wilhelmshaven, 25. Nov.** Der Männer-Gesangverein „Nordost“ hält morgen ein Familientränken in „Burg Hohenzollern“ ab.

**Wilhelmshaven, 25. Nov.** Im Panorama international ist in dieser Woche die große Parade bei Berlin ausgestellt.

**Wilhelmshaven, 25. Nov.** Vor gänzlich überfülltem Hause ging am Sonnabend Abend als Militärvorstellung Hofers „Militärstaat“ in Szene. Nach oberflächlicher Schätzung waren über 1200 Personen im Theateraal. Für diese Militärvorstellung hätte wohl kaum eine bessere Wahl als eben die „Militärstaat“ getroffen werden können. Unsere Blaujacken amüsierten sich königlich und wollten sich namentlich in der Wandervereene ausschütten vor Lachen.

**Wilhelmshaven, 25. Nov.** Die Klassiker sind heute seltene Gäste auf mittleren und kleinen nicht nur, sondern auch auf großen Bühnen. Der Zug der Zeit ist auf Verflachung gerichtet und sieht auf die Klassiker mit mehr oder weniger Geringschätzung herab. Die Direktoren müssen der Noth gehorchend, nicht dem eignen Triebe mit diesem modernen Zuge rechnen, sonst gähnen ihnen leere Häuser entgegen. Aber nicht bloß die Beachtung der modernen Anschauungen, sondern auch die Rücksicht auf das Personal legt den Leitern der Theater eine gewisse Zurückhaltung bezüglich der Klassiker auf. Bei den lächerlich niedrigen Eintrittspreisen, die heute bei mittleren und

kleinen Bühnen gezahlt werden, ist der Direktor außer Stande, ein nur aus ersten Kräften bestehendes Personal zu halten. Er muß, um den Wünschen des Publikums nach Lustspiel und Posse zu genügen, oft in 2. oder 3. Rollen vorleihen nehmen, denen der große Monolog der Jungfrau von Orleans oder der sterbende Attilinghausen spanisch vorkommen. Bei uns kommt dergleichen Gott sei Dank zwar nicht vor, immerhin ist eine Klassiker-Vorstellung ein mehr oder weniger genauges Unternehmen, dem man nicht ohne Befürchtungen entgegensteht. Daß solche bei der gestrigen Aufführung von „Rabale und Liebe“ keineswegs begründet waren, ist sehr erfreulich und mag als ein neuer Befähigungsnachweis des längst als tüchtig anerkannten Scherbarthschen Ensembles gelten. Jeder einzelne Darsteller setzte sein ganzes Können ein, um gerade im klassischen Drama seinen Kosten auszufüllen. Dieses gelang auch durchweg selbst bei den nicht auf dem Zettel verzeichneten Herren Krebs, Safedow und Ehlers, und den Damen Tona Babreska und Tilly Engelmänn. Die Darstellung hätte vielleicht noch etwas mehr gewonnen, wenn Herr Henning, der den teuflischen „Wurm“ sonst sehr gut traf, von dem Uebermaß an Pathos ein wenig an die „Louise“ (Fr. Kaatli Better) vor der Katastrophe abgegeben hätte. Nach derselben traten Seelenschmerz und Resignation plastisch hervor. Aus dem „Ferdinand“ schuf Herr Fischer eine sehr eindrucksvolle Figur. Dem „Präsident“ zeigte sich Herr Fichtler, dem „Stadtmusikus Miller“ Herr Hopfki's durchaus gewachsen. Herr Fernoff war als der gedehnte „Hofmarschall v. Kalb“ ganz in seinem Fahrwasser und sorgte ab und zu für etwas Heiterkeit im Publikum. Auch Herr Ströbing machte sich in der kleinen Charge des Kammerdieners ganz gut. Von den Damen erregte neben der „Louise“ naturgemäß die „Lady Milford“ (Frau Direktor Scherbarth) das Interesse des Zuschauers und wußte es auch bis zum Schluss wach zu erhalten. Frau Hopfki's (Müllers Frau) und Fr. Carla (Sophie) paßten sich dem Ensemble mäßig an. — Morgen wird auf Wunsch die Posse „Leuchttugeln“ wiederholt. Das zweite Benefiz in der zu Mitte gehenden Theatersaison wird am Donnerstag zu Gunsten des Herrn Fichtler stattfinden. Es giebt wohl keinen Theaterbesucher, der sich nicht an den Kunstleistungen des geschätzten Darstellers erfreut, ja häufig genug begeistert hätte. Fast jeder Abend brachte den äußerst rührigen Künstler in einer mehr oder weniger großen Rolle. Aus der langen Reihe vorzüglicher Darbietungen wollen wir nur den Dr. Martius, Weichenreffer, Sebastian und Thomas Leer hervorheben. Da Herr Fichtler sich für seinen Benefizabend eine sehr beliebte Lustspiel-Novität, „Galak“ von Skowronnet ausgesucht hat, wird das Publikum gewiß die Gelegenheit gern wahr nehmen, Herrn Fichtler am Donnerstag seinen Dank und seine warme Anerkennung zu bezeugen.

**Seppens, 25. Nov.** Am Sonnabend fanden hier die Wahlen zur Gemeindevertretung statt. Es wurden gewählt die Herren Jürgens (372 St.), Warrings (366 St.), Schwarting (369 St.), Belke (321 St.), Carlens (371 St.), Knop (371 St.), Hofmeister (323 St.), Bredemeier (323 St.). Ferner entfielen auf Herrn Willner 48 St., Herrn Blaubach 47 St., Herrn Neumann 47 St. u. s. f.

**Bant, 25. Nov.** Die Wahlen zur Gemeindevertretung fanden am letzten Sonnabend im Rathauskeller statt. Die Wahlhandlung dauerte im Ganzen 15 Stunden, nämlich von 11 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachts. Die Urne wurde um 9 Uhr geschlossen, das Verlesen der Stimmzettel dauerte 4 Stunden und die Verkündigung erfolgte nach einer weiteren Stunde. Von den 1705 Wahlberechtigten (266 Wähler, 1364 Nichtwähler, 75 Forenen) haben 1702 Gebrauch von ihrem Wahlrecht gemacht. Es siegten die von den Bürgervereinen Bant und Neubremen empfohlenen Kandidaten nämlich die Herren Kaufmann A. Brust (1702 St.), Maurer R. Siemer (972 St.), Maurermeister Steuding (989 St.), Maurermeister A. Wiering (996 St.), Arbeiter E. Burra (976 St.), Klempnermeister J. Müller (988 St.), Kaufmann J. Daniels (996 St.), Zimmermann E. Siems (985 St.), Werkführer J. Weigt (992 St.), Matrose A. Carstenen (973 St.), Proprietär R. Renken (988 St.), Arbeiter A. Grulms (971 St.), Kohlenhändler Bruns (993 St.), Maurermeister Ebjes (987 St.), Vorarbeiter J. Gemm (986 St.) und Zimmermann H. Müller (993 St.)

**Aus der Umgegend und der Provinz**  
**Odenburg, 23. Nov.** Der hiesige Kirchenrath hat kürzlich beschlossen, nach allerdings noch ausstehender Genehmigung des Oberkirchenraths die Gemeinde Odenburg in 4 Gemeinden einzuteilen. In seiner letzten Sitzung sind nun als diese 4 bezeichnet die Pfarzgemeinde Odenburg, Eversten, Ofen und im Osten der Landgemeinde. Es ist beantragt, die Trennung am 1. Januar 1901 in Kraft treten zu lassen.  
**Welteriede, 19. Nov.** Der „Aml.“ schreibt: So viele und schwere Lachse, wie hier in den letzten Tagen in der Silberbäke gefangen wurden, sind früher noch nicht erbeutet worden. Zudehen gehören die hier gefangenen Lachse noch immer nicht zu den größten ihrer Gattung.  
**Murich, 6. Nov.** Das hiesige Konsistorium erläßt folgende Bekanntmachung: „Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, gehen Anträge von Geistlichen auf Erwirkung der Ehejubiläumsmedaille oder des üblichen Geldgesenks für bedürftige

Ehepaare zur Feier ihrer goldenen Hochzeit bei den Lokalbehörden nicht selten erst so spät ein, daß die Verleihung der Medaille bzw. die Auszahlung des Geldbetrages kaum noch zum Jubeltage erfolgen kann. Wengleich die Zahlung des Geldgesenks auch bei einer nachträglichen Feier der goldenen Hochzeit stattfinden kann, so ist hinsichtlich der Verleihung der Medaille laut Allerhöchster Bestimmung eine Berücksichtigung solcher Ehepaare, deren goldene Hochzeit bereits stattgefunden hat, unbedingt ausgeschlossen. Die Herren Geistlichen veranlassen wir, Anträge der bezüglichen Art mit den erforderlichen Bescheinigungen und Angaben versehen, im Interesse der Beteiligten so zeitig den Lokalbehörden einzufenden, daß für die Erwirkung der Medaille bzw. die Auszahlung des Geldgesenks vor dem eigentlichen Jubeltage die erforderliche Zeit bleibt.“

**Hannover, 23. Nov.** Der Rechtsanwalt Dr. Raab ist gestern Mittag 1 Uhr aus der Haft entlassen, nachdem der Stadtphysikus Dr. Schmalzfuß bezeugt hat, daß die Fortsetzung der Haft der Gesundheit des Erkrankten nachtheilig sein würde.

### Vermischtes

\* **Graudenz, 22. Nov.** Auf der Eisenbahnbrücke, die über die Weichsel führt, wurden gestern drei Spaziergänger, ein Soldat und zwei Zivilisten, von Wagenpferden, welche durch einen Eisenbahnzug scheu geworden waren, überannt. Der erstere wurde getödtet, die beiden Zivilisten schwer verletzt.

\* **Petersburg, 21. Nov.** Auf der Nema zeigte sich gestern Schlammeis. Aus Schlüsselburg wird Eis im Ladogasee gemeldet.

\* **Marseille, 23. Nov.** Gestern Nachmittag ist der Dampfer „Cachas“ mit 4 Verzten und 45 Krankenwärtern von hier nach Majunga abgegangen, um 255 Kranke und 465 Genesende an Bord zu nehmen.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

**Berlin, 25. Nov.** S. M. Kreuzer „Falk“ trat am 10. November von Apia aus die Rundreise durch das australische Schutzgebiet an. S. M. S. „Buffard“ ist am 5. November in Apia, S. M. S. „Hyäne“ ist am 23. November in Loanda eingetroffen und geht am 26. November nach Mossamedes weiter.

**Trief, 25. Nov.** Das Begräbniß des auf der Heimreise verstorbenen Matrosen Nagel von der Besatzung des in Ostafien stationirten Kreuzers „Cormoran“ fand gestern unter militärischen Ehren hier statt. Es nahmen daran Theil, der Militär-Stationen-Kommandant, Admiral Meintillo, der Platz-Kommandant, der deutsche Generalkonsul, der Vize-Konsul und viele Mitglieder der deutschen Kolonie.

Wilhelmshaven, 25. Novbr.	Kursbericht der Odenburgischen Spark- u. S. Bank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,80	105,35	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,60	104,15	
3 pCt. do.	98,60	99,15	
4 pCt. Preussische Consols	104,70	105,25	
3 1/2 pCt. do.	103,60	104,25	
3 pCt. do.	98,90	99,45	
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,50	103,50	
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	102,—	103,—	
4 pCt. do. do.	102,25	—	
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—	
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—	
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98	102,20	102,75	
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefanleihe	103,60	104,40	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,—	104,75	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unüb. bis 1900.	100,80	101,10	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	105,30	105,85	
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—	
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mk.	168,—	168,80	
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,115	20,515	
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,205	
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Wechselsins unserer Bank 4 1/2 %.			

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemperat. mittl. °Cels.	Lufttemperat. max. °Cels.	Lufttemperat. min. °Cels.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wetter.		Merkwürdige Erscheinungen.
								Wolke.	Form.	
Nov. 24.	2,30 h Mrt.	770,85	11,0			RD	5	0	cu	
Nov. 24.	8,30 h Ab.	772,9	10,5			RD	5	10	cu	
Nov. 25.	8,30 h Mrt.	772,01	8,3	2,5	2,7	D	4	10	cu strat.	

**Zahlreich** sind die Klagen über Kopfschmerz und ebenso mannigfaltig die Art des Leidens. Ob der Schmerz drückend, reizend, bohrend, stechend oder ganz unbestimmt, bei allen diesen Beschwerden hat sich das von den Krankverzten in Höchst a. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Migränin, in richtiger Dosis-Gabe, zur rechten Zeit und in echter Beschaffenheit als rasch, sicher, angenehm und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Verzügliches Recept, auf Migränin-Hüßst lautend, schützt vor Fälschung.

loren sich die Stimmen in der Finsterniß eines verzweifelten Seelenkampfes. —

„Warum wir nur noch im Schlitten fahren?“ hatte Nagel gefragt, während sie einstieg, „da es doch ganz warm und Frühling ist.“

„Frühling?“ wiederholte Leonore lachend, einen Augenblick den Verdacht hegend, Nagel habe zu oft an ihrem Champagnerkelch genippt, „jetzt zu Ausgang Januar?“

„Freilich, dem Kalender nach dauert es noch einige Zeit,“ meinte Nagel ganz vernünftig.

Sie wußte es eben besser; in der Luft und ihrem Herzen wehte doch der Frühling; für sie allein und zwar schon längere Zeit; eigentlich seit jenem Nachmittag, wo sie auf Westlunds Friedhof die rothen Geranien auf das weiße Grab der Mutter gelegt.

Waldemar Berg hatte mit Genugthuung das Aufgeben der Begleitung Eugen von Rabens gesehen; er sah an Leonorens Seite in den geräumigen Polsterarmen des Familien Schlittens — in der andern Ecke Nagel, die zusammengekauert halb verschunden war und während der flüchtigen Fahrt über die geisterhaft stille Fläche zu träumen begann.

Auf Leonorens Wesen ruhte noch das Gehobensein der vergangenen Stunden — sie sah sich zum letzten Male um, da lag noch das erleuchtete Schloß im Dunkel der Nacht. War es nicht, als ob Jemand vom Bogenfenster der Halle aus herüberglickte? es mochte wohl Täuschung sein, aber Leonore lächelte glücklich. Die Empfindung wohligen Behagens überkam sie — das war der beginnende Roman ihres Lebens; dort der glänzende Offizier, in dessen Augen sie das Feuer der erwachenden Leidenschaft gesehen — hier an ihrer Seite der Eifersüchtige, der sie ihm freitrig machen wollte! „Küßlich,“ hauchte sie im Ueberströmen ihres vollbewußten Jugendgefühls.

„Warum verhindern Sie den Baron v. Rabens, uns zu begleiten, Herr Pastor Berg — mit welchem Recht?“

„Mit dem Rechte der Freundschaft, die Ihren Vater mit mir verbindet,“ antwortete er gepreßt. „Sie gab mir Befugniß, so zu handeln — weil Sie, am Rande des Abgrundes wandelnd, nur die Rosen sehen, und nicht die gähnende Tiefe.“

„Lassen Sie doch für den täglichen Bedarf die bilderreiche Kanzelsprache bei Seite, Herr Pastor, ich weiß wirklich nicht, was Sie mit dem Abgrund meinen.“

„Ich bezweifle doch, daß Sie nicht ahnen, was ich sagen will,“ entgegnete er leise, nur ihr verständlich, indem er seinen Arm auf den oberen Rand des Schlittens legte und den Kopf neigte. „Sie wissen, Leonore, daß ich nur um Ihre Willen die Höflichkeitseinladung angenommen habe, ohne diesen Grund würde es mir nie eingefallen sein, mich als Schauplück von den Neugierigen, die mich halb und halb doch nur in ihrer erlauchten Mitte dulden, anstarrten zu lassen, und meine Befürchtungen bestätigen sich. Sie stehen im Begriff, sich von den Schmeicheln jenes zuversichtlichen Offiziers betören zu lassen und seinen Versicherungen Glauben zu schenken!“

„Gewiß thue ich das,“ entgegnete sie, ihn stolz und vorwurfsvoll anblickend, „weil ich fest von seiner Aufrichtigkeit überzeugt bin, und ist das etwa so unbegreiflich, muß ich nothwendig betrogen sein, wenn ein Baron v. Rabens mir seine Huldigungen darbringt?“ sekte sie gereizt hinzu.

„Sie haben mich nicht ausreden lassen,“ warf Waldemar ein, kaum im Stande, die Stimme zu meistern, welche die Qualen in seinem Innern verrathen mochte. Wie er es liebte, dieses edel geschnittene, ovale Antlitz, dem seinen so nahe, mit den leuchtenden blauen Augen unter den schmalen, dunklen Brauen,

er precte unbemerkt die Linde gegen sein Herz, damit das ungestillte Klopfen nicht vernehmbar werde. „Er meint es viel leicht aufrichtiger in dem Sinne, als es seine Absicht ist, um Ihre Hand zu werben — aber erst dann — nach der Ehe wird die viel größere Täuschung beginnen. Denn jener Mann, Leonore, dem Sie sich zuneigen, ist oberflächlich und herzlos, ich habe den Zug der Graulamkeit in seinem Antlitz gesehen, und mit dieser Grausamkeit wird er Sie zertreten.“

„Das sind Vermuthungen, Herr Pastor Berg, denen ich keine Berechtigung zustehet; ich muß Sie wirklich ersuchen, Ihre Theilnahme für mich einzuschränken, da sie es waagt, an Dinge zu rühren, die mir selbst noch gar nicht in den Sinn gekommen sind.“

Ihm that die Zurechtweisung weh, sie war nicht grundlos, aber gab sein jahrelanges Werben um sie ihm nicht das Recht zu einem wahnenden Wort — gehörte nicht dieses Weib ihm nach dem Gesetze der Natur, die es für ihn bestimmt, und das sich in seinem heißen, ehrlichen Herzen durch diese Liebe offenbart hatte?

„Unbequem sind natürlich immer Diejenigen, die uns eine Wahrheit vorkalten, die wir auf keinen Fall als solche anerkennen wollen. Leonore, seien Sie nicht zu hart mit dem Manne, dessen Schicksal Sie geworden sind, der Tag und Nacht nur ein Gedanken, ein Sehnen und Hoffen hat — Sie; ich möchte Sie zurückhalten vor dem drohenden Unheil, vor einem Lose, das die herrlichste der Menschenblüthen entweihen dürfte. Alles vermag ich zu ertragen, ohne mit der Wimper zu zucken, nur das Eine nicht: Dich durch unwürdige Hände von dem Altar, den meine Liebe Dir geweiht, herabgerissen zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

Der Steckbrief vom 7. Mai 1895, betreffend den Matrosen Paul Emil Albert Diez, ist erledigt.

### Kaiserliches Kommando der I. Abth. II. Matr.-Division.

### Bekanntmachung.

Die Haushaltungs-Vorstände der Stadt Wilhelmshaven werden hierdurch darauf hingewiesen, daß sie bei der am 2. Dezbr. d. J. stattfindenden Volkszählung außer der vollständigen und wahrheitsgemäßen Ausfüllung der im Zählbriefe enthaltenen Zählpapiere dafür zu sorgen haben, daß diese Papiere vom Mittage des 2. Dezember d. J. ab zur Abholung durch den Zähler bereit liegen und diesem auch dann eingehändigt werden, wenn der Haushaltungsvorstand nicht zu Hause sein sollte. Da die Zähler sehr viel Zeit und persönliche Mühe aufzuwenden haben, so richten wir hiermit an die Haushaltungsvorstände die Bitte, ihnen unnütze Wege zu ersparen und durch bereitwillige Auskunftserteilung auf etwaige Anfragen die Ausübung des von ihnen freiwillig übernommenen Ehrenamtes thunlichst zu erleichtern.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. 1895.

### Der Magistrat.

Deßen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am 26. d. Mts., Vorm. 10 1/2 Uhr, auf dem Hofe Kaiserstr. 3:

- 4 eis. Wagen-Ren und Federn, 6 Sägen, 6 neue Wagenlaternen, 4 neue Wagenräder, 3 eich. Bohlen, 12 Stämme zu Deicheln, 1 fertige Wagendeichsel u. 2 Wagentissen, 2 Hobelbänke

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Ein Ausfall des Verkaufs ist nicht zu erwarten.

Der Kgl. Gerichtsvollzieher. Kreis.

### Verkauf

### eines Hotels u. Restaurants.

Zweiter und letzter Termin zum öffentl. Verkaufe des dem Fräulein Griffl gehörigen, bei Sande nahe am Bahnhofe belegenen

### Hotels u. Restaurants

wird angelegt auf Mittwoch, den 27. Novbr. d. J., Nachm. 4 1/2 Uhr.

Das ansehnliche zweistöckige, mit Souverain versehene Hauptgebäude enthält 6 Fremdenzimmer, größere Restaurationsräume u., 1 groß. Stall, 1 bedachte Regelbahn u. 1 Garten am Hause.

Die vorzügliche angenehme Lage der Besitzung, unmittelbar an dem verkehrsreichen Bahnhofe und an der stark benutzten Chaussee, sowie die wohlhabende Umgebung und die Nähe von Wilhelmshaven bieten einem strebsamen Wirthe günstige Aussichten.

Der Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Weitere Verkaufstermine finden nicht statt und soll in obigem Termine auf irgend annehmbares Gebot der Zuschlag erfolgen.

M. A. Minssen, Zeber.

### Verkauf.

Frau A. W. Bach zu Bant hat mich beauftragt, das ihr gehörige, zu Bant an der Nordstraße belegene

### Wohnhaus

zum Antritt am 1. Mai l. J. unter der Hand zu verkaufen.

Das Haus befindet sich in einem guten Bauzustande; dasselbe enthält 4 Wohnungen und ist darin seit längerem Jahren ein Ladengeschäft, wozu es sich seiner günstigen Lage wegen besonders eignet, mit gutem Erfolge betrieben worden.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich am Donnerstag, den 28. d. M., Abends 6 Uhr,

in Krause's Wirthshaus zu Bant einzufinden, wobei ich noch bemerke, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird und daß auf Wunsch des Käufers ein bedeutender Theil des Kaufpreises durch Uebernahme von Hypotheken gedeckt werden kann.

Zeber, 19. November 1895. A. Tiemens, Rechtsflr.

Nachgebote auf die hier am Mühlenwege belegenen

### 7 Wohnhäuser

mit dem dazugehörigen Gartenlande des Hausmanns H. G. Frps hier werden bis Ende dieses Monats von mir angenommen.

Heppens, 22. November 1895.

H. P. Harms.

### Gutes Logis

für einen jungen Mann. Margarethenstr. 10, p. I.

### Zu vermieten

ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafz. an ein oder zwei anständige junge Leute. Lothringen, Ostfriesenstr. 30, ob.n.

### Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten. Neue Wilhelmshabenerstr. 29, I.

### Gutes Logis

für zwei junge Leute auf sofort zu vermieten. Börsenstr. 22, 2 Tr.

### Zu vermieten

zum 1. November die erste Etage, Moonstraße Nr. 7. Latann.

### Zu vermieten

zum 1. Februar eine freundl. 4räum. Parterrewohnung. Müllerstraße 16.

### Zu vermieten

zum 1. Dez. zwei Oberwohnungen in Meß Nr. 2. Näheres F. C. Nagel, Moonstraße 109.

### Zu vermieten

zum 1. Dezbr. ein freundlich möbl. Zimmer. Margarethenstr. 10, p. I.

### Zu vermieten

eine schöne vierräumige Wohnung, auch passend zum Laden, zum 1. Dez. Neue Wilhelmshabenerstr. 32.

### Zu vermieten.

Umstände halber sofort eine 3räum. Souverain-Wohnung mit Zubehör, Ecke der Peter- u. Kielerstraße, sehr passend als Geschäftsräume, auf Wunsch mit Stallung, zu vermieten. F. Kotte, Börsenstr. 19.

### Unterwohnung.

Altestraße 3 in Wilhelmshaven, ist auf gleich zu vermieten. Mietpreis monatlich 9 1/2 Mark.

Neuende, 23. November 1895.

H. Gerdes, Auktionator.

### Zu vermieten

eine möbl. Etage nebst Schlafstube an zwei junge Leute. Lönndiech 1, 1 Tr.

Ein großes oder 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, nebst einer Kammer zum 1. Dezbr. gesucht.

Offerten unter W an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Ein junger Mann

sucht in der Nähe von Thor 4 einen Mittagstisch. Offerten u. E D an die Exped. d. Blattes erbeten.

### Junger echter Spitz

billig zu verkaufen. Zu erfragen Exped. d. Blattes.

### Ein schönes Piano

mit edlem Ton ist Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter A. H. 9 bis zum 27. d. Mts. an die Exp. d. Bl.

### Ein Stundenmädchen

für den Vormittag gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einige Herren können noch guten bürgerl. Mittagstisch haben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Waschfrau

sofort gesucht. Königstraße 44a.

# „Triumph“

Salmiak-Terpentin-Waschpulver aus der Kölner Seifenpulver-Fabrik von Aug. Jennes, Köln-Riehl, ist das beste bis jetzt in den Handel gebrachte Waschmittel.

Das Publikum wird in letzter Zeit durch ganz minderwerthige Fabrikate, die in Ausstattung und Farbe der Packete meinem Triumph ähnlich sehen, zu täuschen gesucht.

Man fordere daher beim Einkauf ausdrücklich

# „Triumph“.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

### Gesucht

ein zuverlässiges Mädchen für den Nachmittag. Näheres Exped. d. Bl.

### Gesucht

ein sauberes Mädchen von 15-17 Jahren für den Vormittag. Frau Jtten, verl. Güterstr. 17.

### Gesucht

auf sofort oder 1. Dezbr. Stellung als Dienstmädchen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

3-4 junge Leute als Teilnehmer für bürgerl. Mittagstisch. Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

zum 15. Dezember ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für ein junges Ehepaar. Offerten mit Preisangabe unter G. S. 49 an die Exped. d. Wilhelmsh. Tageblattes.

### Gesucht

auf sofort 10 Mannergesellen. E. Schortau, Augustenstraße.

### Gesucht

eine dreiräumige Wohnung auf sofort. Kleinestraße 9, part.

### Gesucht

auf sofort eine 3räum. Wohnung, am liebsten in Neuheppens. Gest. Offerten an Kaufmann Bredenhorn, Neuestraße.

### Gesucht

auf sof. oder später eine Wohnung mit 2 großen Kellern und Stallung in der Nähe des Hafens, passend für ein Biergeschäft. Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

wegen Erkrankung zum 1. Dezember ein ordentliches Dienstmädchen. Frau Gossel.

### Gesucht

eine möblierte Wohnung. Offerten unter H. W. 1 an die Exped. d. Blattes erbeten.

### Gesucht

zum 1. Dezember ein Mädchen für die Tagesstunden. C. Valler, Bismarckstr.

### Verloren

ein Kindermantel-Kragen. Gegen Belohnung abzugeben. Ostfriesenstr. Nr. 64.

Erhielt einen großen Posten

# Steingut

und empfehle:

- Eßteller 1/2 Dhd. 45 Pfg., Tassen 1/2 Dhd. 50 Pfg., gereifte Tassenschüssel 6 St. 1,25, Eiterbüchse 45 Pfg., 1/2 Str. 35 Pfg., ferner:

Bierbecher (1/4 Str. geacht) 10 Pfg., feine mit Gorchorde 1/2 Dhd. 1 Mk., sowie sämtliche andere Artikel in Porzellan, Glas, Steingut in reeller guter Waare preiswürdig.

# Arnold Gossel.



### Jeder, selbst der wüthendste

Rabenschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „Gruß Müllers schmerzstillender Zahnwolle“, à Hülse 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn Rich. Schmann, Drogenhandlung.

# Ballfächer

halte in reicher Auswahl bestens empfohlen.

# Arnold Gossel.



# D. Picker,

Bismarckstrasse 59.

Sprechstunden: von 8-10 Uhr Morg. 3-8 " Nachm.

Kurirt nach 20jähriger Praxis alle Krankheiten, wie Nerven-, Kopf-, Magen-, Darm-, Hals-, Haut-, Brust- Herzleiden u. s. w. mit dem besten Erfolg.

Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt.

Spezial: Syphilis, Schwächezustände, Geschlechts- und Frauenleiden.

# Kinderwagen

größtes und billigstes Lager: Wilhelmshavens bei

# B. v. d. Ecken.

Nähmaschinen u. Fahrräder werden gut und billig reparirt. Gleichzeitig empfehle Ersatztheile, als Schiffehen, Spulen u. f. w., auch zu älteren Maschinen.

# C. Möbius, Mechaniker,

Bismarckstr. 22A.

Mehrere Mädchen und Knechte suchen Stellung auf sofort oder zum 1. Dezember.

# 2 junge Leute

können Logis erhalten. Frau Buchwald, Ostfriesenstr. 32, Lothringen.

# Junge Mädchen

welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden. Ebenfalls werden Costüme, tadellos sitzend, für Damen und Kinder zu soliden Preisen angefertigt.

Eline Andreessen, Schneiderin, Heppens, Friederikenstraße Nr. 9.

# Waarenhaus B. H. Bührmann.

# Wollene Portièrenstoffe

in gestreiften, sowie glatten einfarbigen Crepstoffen, per Meter

55 Pf., 85 Pf., M. 1,00, M. 1,25 u. in großer Auswahl.

# Paffende Weihnachtsgeschenke.

Haar-Uhrketten, Haar-Halsketten, Haar-Armbänder, Haar-Broschen, Haar-Ringe

fertigt an und erbitet Aufträge baldigt

# W. Morisse

Moonstraße 75b.

# Cacao

von J. & C. Blocker, Amsterdam (Holland), in Büch. à Pfd. Mk. 3,—, in Pac. à Pfd. Mk. 3,—,

v. Kwatta, Breda (Holland), in Büch. à Pfd. Mk. 2,80, in Pac. à Pfd. Mk. 2,50,

v. van Houten & Zoon, Weesp (Holl.) in Büch. à Pfd. Mk. 3,—,

von P. W. Gaedke, Hamburg, in Büch. à Pfd. Mk. 3,—,

v. B. Sprengel & Co., Hannover in Büch. und Lose à Pfd. Mk. 2,—, 2,40 u. 2,60,

von Gebr. Stoliwerk, Köln, in Büch. à Pfd. Mk. 3,—, empfiehlt

Ferdinand Cordes, Rotes Schloß.

# Große Auswahl in wollenen Herren-Westen

sowie sämtlichen Unterziehzeugen

für Herren, Damen und Kinder zu äußerst niedrigen Preisen.

# Anton Brust, Bant.

# Puppen-Perrücken

aus wirklichem Menschenhaar, sehr solide und dauerhaft.

# Puppenköpfe u. Puppenbälge

in allen Größen.

# W. Morisse,

Moonstraße 75b.

# Matraken Wulf & Francksen.

Kauft man am besten und billigsten bei

Eigene Matratzen-Werkstelle im Hause.

## Gasglühlicht, 300 lebende Gänse

Patent „Auer“,  
 kostet von heute an:  
 1 compl. Brenner (Apparat mit Glühkörper und gewöhnlichem Cylinder) . . . . . Mk. 5,00  
 1 Ersatz-Glühkörper . . . . . Mk. 2,00  
 1 Spaltkegel . . . . . Mk. 1,00  
 1 Patent-Cylinder . . . . . Mk. 0,70  
 1 gewöhnlicher Cylinder . . . . . Mk. 0,35  
 Verwaltung der Gasanstalt Wilhelmshaven.

trafen am Sonnabend Morgen im Gasthof zum „Banter Hof“ ein und stehen zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf. Bei Mehrabnahme treten ermäßigte Preise ein.  
**O. Schmolling aus Berlin.**

Saison-Theater Wilhelmshaven.  
 (Direction: **Geirr. Scharbath.**)  
**Dienstag, den 26. November:**  
**Leuchtkugeln**  
 oder  
**Manöverfreuden.**  
 Große Posse mit Gesang in 4 Akten von W. Mannstädt. Musik von G. Steffens.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**  
 Meine Spezial-Abtheilung für  
**Herren-Confection**  
 bietet die größte Auswahl am Plage.  
**Elegante Herren-Anzüge,**  
 10, 16, 24, 30 bis 45 Mark.  
**Feinste Winterüberzieher,**  
 10, 15, 25, 30 bis 50 Mark.  
**Kragen-Mäntel,**  
 15, 24, 33 bis 48 Mark.  
 Beste Verarbeitung! Garantie für tadellosen Sitz!  
 Maas-Anfertigung! Eigene Zuschneiderei!  
 Plotter Wiener Schnitt!

**Er wird wiedergewählt!**  
 Wo finden wir einen besseren, der sich so jahrelang bewährt, als wie der brave  
**Gummischuh**  
 zum Schutz von Fuß und Stiefel gegen Regen, Schnee und Kälte.  
**Größtes Lager und Reparatur**  
 bei  
**J. G. Gehrels.**

**Theater in Rüstertiel**  
 (Rüstertier Hof).  
**Mittwoch, den 27. November:**  
 des Gastspiel des Wilhelmshavener Saisontheaters.  
**Einer muss heirathen.**  
 Orig.-Lustspiel in 1 Akt v. Wilhelm. Hierauf:  
**Die Kunst, geliebt zu werden.**  
 Lieberspiel in 1 Akt v. Ferd. Gumpert.  
**Anfang 7 Uhr.**  
 Nach der Vorstellung: **Großer Ball.**

**Kaiser-Panorama.**  
 (Göckerstr. im Dräger'schen Industriegebäude, Eingang Peterstraße).  
 Diese Woche:  
**Neu! Großartig! Kaiser-Parade in Berlin.**  
 Tempelhofer Feld.  
 Geöffnet von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr.



**Gibbils**  
 Flüssiger Fleischextract.

ist der beste und überall käuflich.  
 General-Depot: **Max Koch, Hof.,** Conservenfabrik, Braunschweig

**Van den Bergh's**  
 feinste holländische Süßrahm-Margarine  
 aus den Fabriken  
 Cleve, Rotterdam, Brüssel, London.  
 Bester Ersatz für Butter.

**Costumes-Anfertigung.**  
 In bekanntlich geschmackvoller Ausführung und garantiert tadellosem Sitz übernehme die Anfertigung von  
**Straßen-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten.**  
 Zur Besprechung und Anprobe komme stets nach dort.  
 Feinste Referenzen am dortigen Plage.  
**Frau Hermann Silberberg,**  
 Oldenburg, Haarenstraße 29a.

Nun ist sie da!  
**Die große Parade!**  
**Geburts-Anzeige.**  
 (Statt besonderer Meldung).  
 Durch die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** wurden hoch erfreut  
**Friedr. Eggerichs u. Frau,**  
 Luise geb. Jfen.  
 Neuende, den 25. November 1895.

Die überall bekannten, vorzüglichsten  
**Toilette-Präparate**  
 von **Georg Kühne Nachf.** in Dresden zur Saar, Feink-, Zahn-, Sand- und Nagelstiefe sind zu haben in Wilhelmshaven bei **Emil Schmidt,** Nooßstraße.  
 Niemand veräume, den äußerst interessanten „Rathgeber für Schönheitspflege“ zu lesen, welcher daselbst gratis abgegeben wird.

**Beamten-Vereinigung.**  
 Einziehung der Restbeträge für Kohlen, Roaks und Kartoffeln am 2. Dezbr. von 6½-8 Uhr Abends im Werstpeischause.  
**Der Vorstand.**

**Generalversammlung des Gewerbe-Vereins**  
**Dienstag, den 26. d. M.,**  
 Abends 8 Uhr,  
 im „Kaiserfaal“.  
**Tagesordnung:**  
 1. Vorlage der Jahresrechnung für 1894/95.  
 2. Mittheilung über die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung der Provinz Hannover für 1898.  
 3. Verschiedenes.  
 Da die letzte Generalversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden mußte, so ist die nächste Versammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig.  
**Der Vorstand.**

**Geburts-Anzeige.**  
 Durch die Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hoch erfreut  
**Ob.-Maschinist Ritter**  
 und Frau.

**Codes-Anzeige.**  
 Gestern Morgen starb im Sophienstift zu Jever mein lieber Mann und meiner Kinder treuerstorgender Vater, der Gärtner **Heinrich Wibben** im eben vollendeten 30. Lebensjahre, welches wir hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen.  
**Die tiefbetrübt Gattin**  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Novbr., Nachm. 3 Uhr, vom Sophienstift in Jever aus statt.



**Raffauf's Hafermehl.**  
 ist das anerkannt beste Kindernährmittel.  
 Geh. Hofrath Professor Dr. E. Fresenius sagt: Raffauf's Hafermehl ist als ein aus einer guten Hafersorte hergestelltes, rationell bereitetes Präparat zu bezeichnen, das die dem Hafer eigenthümlichen Vorzüge mit hohem Nährstoffgehalt verbindet.  
**Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co.,** Koblenz.  
 Ueberall erhältlich. Engros-Lager bei R. Sclpio, Bremen.

**Der Vorstand.**  
 Heute Dienstag:  
**Versammlung.**  
 Bin gegenwärtig hier anwesend und bitte Bestellungen auf  
**Klavierstimmen**  
 baldigst in „Burg Hohenzollern“ zu machen.  
**E. Paulus, Klaviertechniker,**  
 Oldenburg.

Wir wollen nicht verfehlen unsern Lesern auch an dieser Stelle das unserer heutigen Nummer beigelegte Flugblatt der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a. Rh. zur Beachtung zu empfehlen. Brillantkaffee, ein reiner, in Packeten verpackter, gebrannter Bohnenkaffee, der von der genannten Gesellschaft als Spezialmarke hergestellt wird, erfreut sich bei allen Kaffeekennern einer großen und wohlverdienten Beliebtheit. Zur übrigen verweisen wir auf die Publikation obiger Firma.